



HYGIENIA

Zu den individuellen somatischen Hygienemaßnahmen zählen die Körper-, Mund-, Brust-, Anal- und Sexualhygiene sowie die Psychohygiene. Nach der Befreiung von der Sexualität, der vollständigen Automatisierung der Mund- und Körperhygiene bleibt dem Hygieniker ein letztes Stigma: Der Stuhlgang. Visionäre Planer entwerfen grosszügige Bebauungen, frei von Keimen, Mikroorganismen und Viren. Was an Form und Inhalt minimal erscheint, fordert maximale Radikalität. Das Neue entsteht über dem Mief des Alten und begräbt diesen unter fortschrittlichen Strukturen. Wehrhafte Gebilde entstehen, Figuren die sich in den Grund der Städte schneiden. Was übrig bleibt, sind inhaltsleere Flächen. Und die Legende der Guttermenschen, welche im Dazwischen wohnen.

In ihrer völlig inkonsistenten Bildsprache ist Hygienia ein radikaler, vulgärer Angriff gegen eine intellektuell verarmte, herzerreißend langweilige Bildproduktion in der Architektur, welche lange genug unsere Vorstellung von dem was Stadt sein und leisten kann, unterfordert hat.

WIENER FORMEN
Vermessung der Stadtlandschaft III
STUDIO STÄDTEBAU
WS 2017/18

VERFASSER Noémie Hitz, Samuel Glatthard, Lukas Pauli
BETREUER Frank Schwenk, Gerhard Flora, Philipp Oberthaler, Sabine Gstöttner